

Vít Borčány: Frauen in der tschechischer Außen-, Europa- und Sicherheitspolitik

Entgegen internationaler Trends, die einen zunehmenden Anstieg (wenn auch nur langsam) von Frauen in der Außen- und Europapolitik verzeichnen, bleibt die Situation in der Tschechischen Republik mehr oder weniger gleich: Frauen sind deutlich unterrepräsentiert bei der Gestaltung und Umsetzung der Außenpolitik sowie in den entsprechenden Debatten. Die vierjährige Regierungsführung unter dem sozialdemokratischen Premierminister Sobotka hat hierbei keinen wesentlichen Wechsel herbeigeführt.

Frauen in der Exekutive mit Fokus auf Außenpolitik

Keines der höchsten politischen Ämter mit außenpolitischer Wirkung (Präsident, Premierminister, Außenminister) wurden in der Tschechischen Republik bislang von einer Frau besetzt und bis jetzt zeigte sich auch keine potentielle Kandidatin mit größeren Chancen.

Außenministerium und Diplomatie

- Nur eine Stellvertreterin im Team des Außenministers (Ivana Červenková –Büroleiterin des Ministers (administrative Tätigkeit im Bereich Kommunikation)
- Nur vier von zwanzig Abteilungen und Referaten von Frauen geleitet
- Die Diplomaten_innen werden auf Grund einer Empfehlung des AM vom Präsidenten ernannt. In den letzten vier Jahren schwankte ihr Anteil zwischen 16 und 17 Prozent (Ausnahme 2015: 20 Prozent).
- Der Außenminister unterstützt die höhere Beteiligung von Frauen in öffentlichen Funktionen, auch wenn er sich nicht öffentlich groß dazu äußert.
- Allgemein bleibt das Thema in Tschechien oft nur auf der rhetorischen Ebene. Eine Aussicht auf Besserung in kurzfristiger und mittelfristiger Sicht ist sehr gering.

Verteidigungsministerium

- Bereits zwei Frauen an der Spitze des Verteidigungsministeriums: Vlasta Parkanová (KDU-ČSL/Christlich-demokratische Union) 2007-2009 und Karolína Peake (VV/ Öffentliche Angelegenheiten, aufgelöst 2015), neun Tage im Dezember 2012.
- Vor kurzem wurde eine Generalin, Lenka Šmerdová, in die Leitungsebene des Militärs ernannt (zuständig für Personalfragen und somit keine außenpolitisch wichtige Rolle).

Frauen in Parlamentsfunktionen mit außenpolitischer Kompetenz

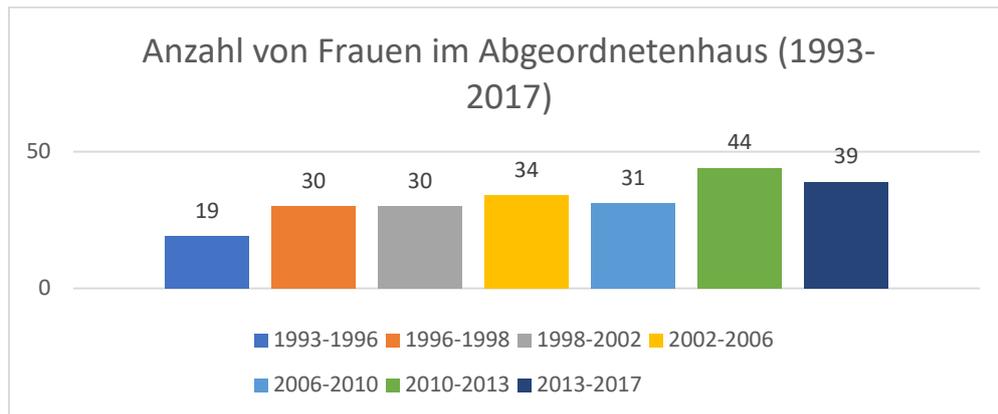
Abgeordnetenhaus

- Zwischen 1993-2017 schwankte der Frauenanteil zw. 19 und 44 Mandaten (von insgesamt 200), das entspricht weniger als 25 Prozent. Damit liegt Tschechien im europäischen Vergleich im unteren Drittel.
- Von 2010-2013 hatte eine Frau den Vorsitz des Abgeordnetenhauses inne: Miroslava Němcová (ODS/ Demokratische Bürgerpartei).

Im **Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten** waren bislang immer zwei bis drei Frauen vertreten. (außer 2013 als insgesamt mehr Frauen im Parlament waren, in diesem Ausschuss waren sie sogar relativ überrepräsentiert). Den Vorsitz hatte bislang noch keine Frau.

Im **Ausschuss für Europäische Angelegenheiten** saßen in jeder Legislaturperiode bis zu vier Frauen. Zurzeit sind zwei davon stellvertretende Vorsitzende. Es ist der einzige Ausschuss, dem je eine Frau vorsaß (Kateřina Jacques (SZ/Die Grünen, 2009-2010).

Im **Ausschuss für Außenverteidigung** (wechselnde Bezeichnung und Zuständigkeiten in diesem Ausschuss) war der Frauenanteil noch geringer als in den bislang genannten Ausschüssen (1996-1998 keine einzige Frau). Zurzeit ist nur eine Frau Jana Černochová (ODS/ Demokratische Bürgerpartei) Ausschussmitglied und Expertin für Verteidigungspolitik.



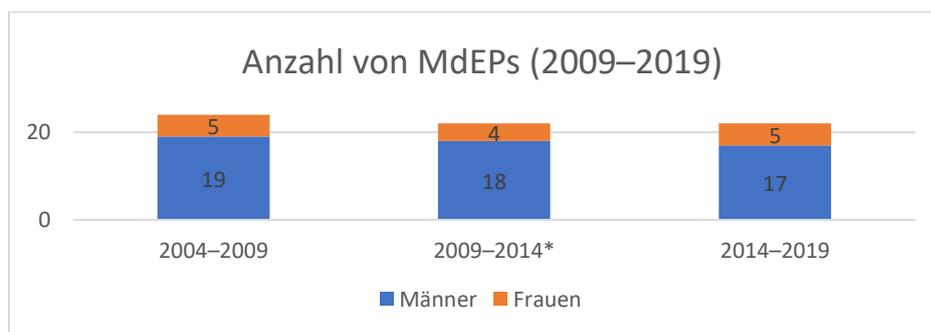
Senat

Im Senat liegt der Frauenanteil aktuell bei 19,8 Prozent. Von 1998-2002 gab es eine Frau als Vorsitzende des Senats Libuše Benešová (ODS/ Demokratische Bürgerpartei).

Der **Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten** hat z.Zt. keine Frau unter ihren Mitgliedern. Der **Ausschuss für Europäische Angelegenheiten** hat z.Zt. zwei weibliche Mitglieder, von denen eine (Eva Syková (CSSD/Tschechische Sozialdemokratische Partei) die stellvertretende Vorsitzende ist.

Europäisches Parlament und Europäische Kommission

Im Europäischen Parlament beträgt der Anteil von Frauen 22 Prozent unter den tschechischen MdEPs. Olga Sehnalová (ČSSD/Tschechische Sozialdemokratische Partei) und Zuzana Roithová (KDU-ČSL/Christlich-demokratische Union) gelang es ihr Mandat zum zweiten Mal zu verteidigen. 2014 wurde auch das erste Mal eine Frau in die Europäische Kommission entsandt: Věra Jourová (ANO/ liberal populistische Bewegung). In den weiterführenden leitenden Funktionen der dazugehörigen europäischen Institutionen gibt es keine tschechischen Frauen.



Expertenpositionen von Frauen

Unter dem Begriff „Expertenteams“ untergliedern die aktuell an der Regierung beteiligten Parteien ihre Experten. Folgende drei Frauen erhalten innerhalb ihrer Parteien diese Expertenrolle: Olga Sehnalová (ČSSD/ Tschechische Sozialdemokratische Partei), Jana Černochová (ODS/ Demokratische Bürgerpartei) und Kateřina Konečná (KSČM/ Kommunistische Partei).

Der Anteil von Frauen in Instituten für Internationale Beziehungen an Universitäten und Hochschulen, in NGOs und Think Tanks sowie in Forschungseinrichtungen, die sich mit Außenpolitik und internationalen Beziehungen auseinandersetzen ist in Tschechien ähnlich niedrig, wie in der Politik. Abweichend hiervon ist lediglich der Anteil von Frauen bei den Studierenden. Hier ist der Anteil der Frauen ähnlich hoch.

